



■ Befristung und Leiharbeit stoppen!
■ **Mindestsicherung**

ohne Sanktionen statt Hartz IV! ■ Arbeit umverteilen statt Dauerstress und Existenzangst!
■ Wohnung und Energie bezahlbar machen!
■ Mehr Personal für Bildung, Pflege und Gesundheit!

DIE LINKE.

www.das-muss-drin-sein.de

Mindestsicherung ohne Sanktionen statt Hartz IV

Hartz IV verletzt die Würde der Menschen: Das Arbeitslosengeld II reicht kaum aus, um über die Runden zu kommen. Gesundes Essen, Kino, Urlaub oder ein Cafébesuch mit Freunden – dafür reicht es nicht. Hartz IV ist Armut per Gesetz. Und bei Verstößen gegen unsinnige Auflagen drohen Sanktionen. »Sanktion« heißt, dass das Geld gekürzt wird. Dabei sind die Hartz-IV-Leistungen so definiert, dass sie das Existenzminimum darstellen sollen. Das ist vom Grundgesetz geschützt. Hartz IV verstößt gegen die Menschenwürde und damit gegen das Grundgesetz.

Hartz IV ist gescheitert! Das »Jobwunder«, von dem die Regierung spricht, ist ein Märchen: Auf dem Papier sind es weniger Erwerbslose, aber es sind vor allem Teilzeitstellen und unsichere Jobs entstanden. Es gibt also insgesamt nicht mehr Erwerbsarbeit als vor den Hartz-IV-»Reformen«. Die Menschen sind heute im Schnitt länger erwerbslos als vor den Hartz-Gesetzen. Die Statistik wird schön gerechnet, indem zum Beispiel ältere Erwerbslose durch Zwangsverrentung nicht mehr mitgerechnet werden.

Maßnahmen und ständiger Druck sollen vermitteln, dass die Erwerbslosen sich nicht genug bemühen, nicht »beschäftigungsfähig« sind. Das wirkliche Problem ist: Es gibt zu wenig Arbeitsplätze und die Arbeit ist in der Gesellschaft falsch verteilt. Während die einen nach einer Erwerbsarbeit suchen und hunderte Bewerbungen schreiben, müssen andere immer mehr Überstunden machen oder haben zwei oder mehr Jobs, weil die Löhne so niedrig sind. Die Mehrheit der Beschäftigten ist überarbeitet.

Nicht nur die Erwerbslosen sind vom Hartz-IV-System betroffen. Die Angst vor Erwerbslosigkeit macht alle Beschäftigten erpressbar. Niedrige Löhne und prekäre Beschäftigung sind die Folge. Wenn Arbeitssuchende vom Jobcenter gezwungen werden, jeden noch so schlecht bezahlten Job anzunehmen, drückt das die Löhne aller Beschäftigten. Viele Kommunen stellen Ein-Euro-Jobberinnen und -Jobber ein, statt nach Tarif bezahlte, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze zu schaffen.

Damit muss Schluss sein! Wir werden uns niemals damit abfinden, dass Menschen aus

der Gesellschaft ausgegrenzt und in Armut gedrängt werden!

■ Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Leben in Würde, ohne Angst vor Sanktionen und vor Armut. Weg mit den Sanktionen! Niemand darf aus seiner Wohnung oder seiner Nachbarschaft vertrieben werden. Zwangsumzüge stoppen!

■ Wir wollen statt Hartz IV eine sanktionsfreie Mindestsicherung von 1.050 Euro. Als Sofortmaßnahme müssen die Regelsätze auf 500 Euro erhöht werden! Die Bedarfs- und Einsatzgemeinschaftsregelungen müssen endlich abgeschafft werden. Sie diskriminieren vor allem Frauen.

■ Erwerbslosigkeit bekämpfen, nicht Erwerbslose! Wir brauchen mehr Beschäftigung: durch eine Umverteilung und Verkürzung der Erwerbsarbeit! Durch einen öffentlichen Beschäftigungssektor für sinnvolle, sozialversicherungspflichtige und ordentlich bezahlte Arbeit in der Bildung, Gesundheitsversorgung und Pflege. Ein-Euro-Jobs müssen in versicherungspflichtige Beschäftigung überführt werden!

Das muss drin sein.

- Bitte schickt mir mehr Informationen zur Kampagne »Das muss drin sein!«.
- Ich möchte bei der Kampagne mitmachen. Bitte nehmt Kontakt mit mir auf.
- Ich will Mitglied der LINKEN werden!

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

DIE LINKE.

Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin
Telefon: 030/24 00 99 99, Fax: 030/24 00 95 41
parteivorstand@die-linke.de, www.die-linke.de
V.i.S.d.P. Matthias Höhn